

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 24 (1948-1949)

**Heft:** 23

**Artikel:** Achtung Panzer! [Fortsetzung]

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-709015>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Achtung Panzer!

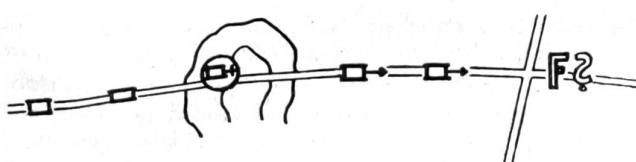


(Fortsetzung)

Ein beschädigter Panzer wird versuchen, sich zuerst selbst zu helfen und sich dabei des eigenen Feuers und seiner Rauchmittel bedienen. Dazu kommt die Unterstützung der übrigen Panzer des Zuges, die zu seinem Schutze gegen Feindpanzer oder die feindliche Panzerabwehr eingreifen können.

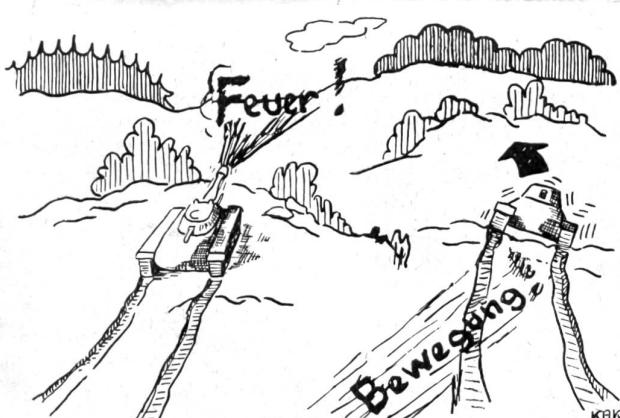
Ueber den Einsatz der Panzerwaffen ist zu sagen, daß ein stillstehender Panzer seine Maschinengewehre auf höchstens 1000 und seine Kanonen auf höchstens 1200 Meter einsetzt. In der Bewegung ist in der Regel mit Maschinengewehrfeuer auf der Distanz von höchstens 200 Meter zu rechnen.

Während des Vorrückens ohne stattgefundene Feindberührung rücken die vordersten Panzer des Zuges von Abschnitt zu Abschnitt vor, wobei sie sich gegenseitig



überwachen (Feuerschutz). Nach erfolgter Feindberührung erfolgt das weitere Vorrücken unter wechselnder Feuerunterstützung.

Soll ein Pfad gelände forcirt werden, bieten die Kampfwagen in der Regel der Infanterie Feuerschutz,



Feuer und Bewegung.

welche das Gelände angreift und beidseits des Passes säubert und dabei auch die Entminnung übernimmt.

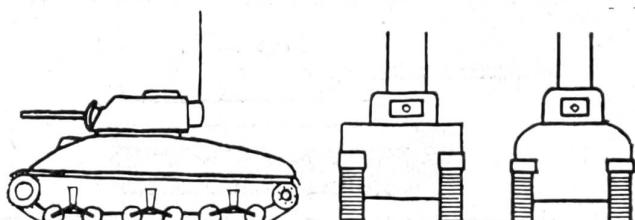
Erhält ein Kampfwagenverband die Sicherung einer Ortschaft zum Auftrag, werden die Panzer so gruppiert, daß sie auf die Zufahrtsstraßen oder auf die annähernden Geländeteile wirken können. Sie werden bei Einbruch der Dämmerung wieder zusammengenommen und zum Schutz der wichtigsten Zufahrtswege eingesetzt.

Der Begleitmannschaft fallen folgende Aufgaben zu:  
Minensuchen und Minenräumen,  
Beobachtungs- und Meldedienst,  
Bekämpfung von Panzerzerstörungs-Patrouillen (oft mit Unterstützung der Panzer),  
Vernichtung der Panzerabwehrwaffen durch Umfassung,

Rekognoszierung von Wegen,  
einfache Feldarbeiten, um den Panzern über Hindernisse zu helfen.

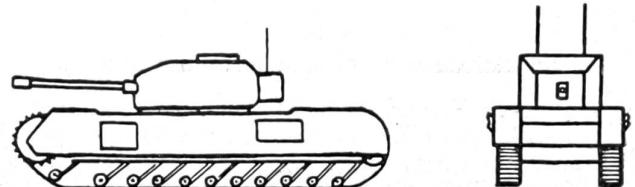
### Die wichtigsten Kampfwagentypen.

USA



Hoher Panzerkörper mit rundlichen Formen. Niederer, gerundeter Turm, etwas vor die Mitte nach vorn versetzt. Funkanlage, bestehend aus zwei Antennen, zuhinterst im Turm. Die Raupenkette wird oben durch den Panzerkörper geschützt.

England

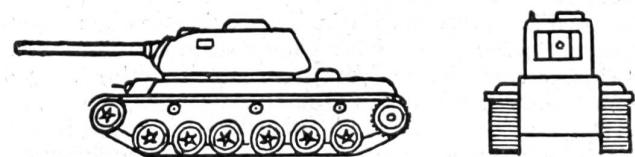


Infanteriepanzer. Langer Panzerkörper. Großer Turm in der Mitte des Panzerkörpers. Funkausrüstung wie in den amerikanischen Wagen.



Schwerpanzer (Kreuzer). Abgeflachter, auf den Seiten abgeschrägter Panzerkörper. Niederer und sehr breiter Turm über die Mitte nach vorn gebaut. Funkausrüstung wie im Infanteriepanzer.

Rußland



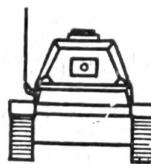
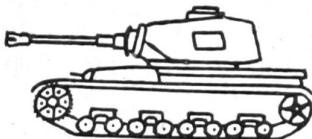
Infanteriepanzer. Abgeflachter Panzerkörper. Hoher und relativ schmaler Turm, der bei neuen Modellen stromlinienförmig ist. Der Turm ist weit nach vorn verschoben. Breite Raupenketten.



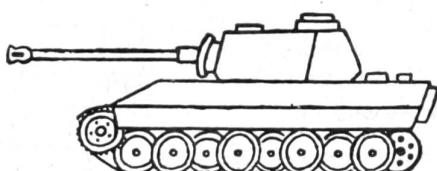
Schwerpanzer (Kreuzer). Hoher Panzerkörper mit geneigten Außenflächen. Relativ kleiner Turm mit geneigten Außenflächen, weit nach vorn verschoben.

**Deutschland**

(Diese Panzer werden von verschiedenen Ländern als Kriegsbeute verwendet.)



Relativ großer, hinter der Mitte plazierter Turm. Verstärkte Fassung des Kanonenrohrs. Mündungsbremse. Besondere Beobachtungskuppel. Die Antenne ist am Panzerkörper montiert, in der Regel rechts. Bei den meisten Modellen Vorderradantrieb.



Oben: Abgeflachter Panzerkörper. Unten: Niederer Panzerkörper. Große, doppelreihig angeordnete Laufräder («Tiger», «Panther» und «Königstiger»).

Nach diesem ersten Lehrgang über die Kampfwagen und ihre Möglichkeiten werden wir im nächsten Beitrag die technischen Hilfsmittel der Panzerzerstörung und ihren Einsatz behandeln.

**II.****Die Nahkampfmittel und ihre Anwendung.**

Nach dem Kapitel über Kampfwagen und Kampfwagentaktik, das alles enthielt, was ein Kämpfer gegen Panzerwagen wissen muß, sei in der Fortsetzung von den Nahkampfmitteln die Rede. Wir verzichten dabei bewußt auf die Behandlung des Einsatzes von Panzerabwehrgeschützen und beschäftigen uns nur mit der Nahbekämpfung, wie sie heute von jedem Infanteristen beherrscht werden sollte. Wir haben immer daran zu denken, daß nicht überall, wo Panzer durchkommen, auch Panzerabwehrwaffen stehen werden. Außerdem wird der Feind danach trachten, sie mit dem Einsatz seiner Flieger, der Artillerie oder des Panzers selbst, außer Gefecht zu setzen.

Wir können es uns in dieser Abhandlung auch ersparen, auf die schweizerischen Nahkampfmittel, die Panzerwurfgranaten, die Panzerabwehrminen, die Sprengladungen und Zündmittel in allen Details einzutreten, da sie aus den Reglementen allen Offizieren und Unteroffizieren zur Genüge bekannt sein sollten. Dafür werden wir etwas näher auf die schwedischen Nahbekämpfungsmittel eintreten, da in diesem Lande dem Kampf gegen Panzer in der Ausbildung besondere Bedeutung beigemessen wird und auch wir durch solche Vergleiche immer etwas lernen können.

Der Nahkampf gegen Panzer erscheint immer aussichtsreich, wenn man die Vorbereitung und Anwendung der Mittel gründlich beherrscht. Diese Beherrschung muß in vielerlei Situationen geübt und erprobt werden, um durch rasche Improvisationen immer bereit zu sein, auch die ungünstigste Lage zu einem Erfolg zu wenden.

Solche Mittel sind:

- um den Panzer zum Stehen zu bringen:  
Beschuß mit der Panzerwurfgranate,  
Improvisierte Hindernisse,  
Minen aller Art;
- um den Panzer zu blenden:  
Rauchbüchsen,

Papiersäcke mit Asche,  
Strauchwerk, Tücher, Brandflaschen,  
Flammenwerfer,  
Beschuß der Sehschlitz mit irgendeiner Waffe;

- um den Panzer zu zerstören:  
Panzerwurfgranate,  
geballte Sprengstoffladungen;
- um den Panzer in Brand zu setzen:  
Flammenwerfer,  
Brandflaschen aus einer Mischung von Flammöl und  
Benzin oder Sprit ( $\frac{1}{3}$  zu  $\frac{2}{3}$ );
- gegen die Besatzung und Begleitinfanterie:  
Handfeuerwaffen und Handgranaten.

Um diese Mittel richtig anwenden zu können, muß man die Schwächen des Panzers kennen. Diese bestehen in folgendem:

- beschränkte Sichtmöglichkeit;
- seine Waffen weisen tote Winkel auf;
- um gezielt und sicher schießen zu können, muß der Panzer anhalten;
- seine empfindlichste Stelle, um den Panzer in Brand zu setzen, ist dort, wo die Kühlluft angesaugt wird;
- in Ausnahmefällen kann der Panzer in einem Hohlweg oder im Ortskampf bei langsamer Fahrt von hinten und von der Seite angesprungen werden.



**Oberstkorpskommandant Jakob Labhart †.**

Aus Bern kommt die Meldung vom Ableben des früheren Generalstabschefs der Schweizerischen Armee, Oberstkorpskommandant Jakob Labhart. Der Verstorbene, der im 68. Lebensjahr stand, wurde in Steckborn geboren. Er wurde 1934 zum Oberstdivisionär ernannt, und 1935 mit dem Posten des Waffenchiefs der Kavallerie beauftragt. Im Mobilisationsjahr 1939 war Oberstkorpskommandant Labhart Generalstabschef der Armee. Von diesem Posten trat er später zurück, um das Kommando des neu aufgestellten 1. Armeekorps zu übernehmen. 1947 trat er vom aktiven Dienst zurück. (Photopref-Bilderdienst Zürich.)